

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 341
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 15. Dezember 1936.

An die

Kollegen Kommunalredakteure!

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich lade Sie hiemit ein, morgen, Mittwoch, um 16 Uhr bei mir zuverlässig und pünktlich zu erscheinen und Ihre Strassenbahnkarte mitzubringen.

Mit kollegialem Gruss

F. X. Friedrich.

.....

Der Voranschlag der Stadt St. Pölten für das Jahr 1937.

Der Oesterreichische Städtebund teilt mit: Der Gemeindetag der Stadt St. Pölten hat kürzlich den Voranschlag für das Jahr 1937 mit einhelligen Beschlüssen erledigt. Die Haushaltsgebarung der Stadt sieht Ausgaben von rund 3,315.000 Schilling und Einnahmen von rund 3,239.000 Schilling, somit einen Abgang von 76.000 Schilling vor. Die noch immer unter den Krisenfolgen schwer leidende Stadt muss sich äusserste Beschränkungen auferlegen. Rund ein Drittel ihrer 37.000 Einwohner sind gegenwärtig auf die Leistungen der Winterhilfe angewiesen, über 45 Prozent der Schulkinder haben erwerbslose Eltern. Dennoch muss die Stadt vom nächsten Jahre an den vollen Schuldendienst für rund 18,800.000 Schilling Darlehensschulden früherer Jahre im Voranschlag aufbringen. Sehr schwer wird die Finanzwirtschaft der Stadt dadurch getroffen, dass das Land Niederösterreich auch im Jahre 1937 auf die Einziehung von Bundessteuerertragsanteilen der Gemeinden bestehen muss, um den Landeshaushalt zu entlasten. Die Stadt hofft, den Abgang durch Ersparungen im Schuldendienst bei den Gelddarlehen verringern zu können. Eine dauernde Gesundung der Gemeindegemeinschaft kann aber nur erwartet werden, wenn die seit Jahren angestrebte Verbundlichung der Gemeindepolizei durchgeführt wird.

.....

Strassenbahnfahrscheine in Weihnachtspackung.

Die Strassenbahndirektion hat heuer zum erstenmal Strassenbahnfahrscheine in Weihnachtspackung für Geschenkszwecke aufgelegt, die zum normalen Preis in allen Vorverkaufsstellen erhältlich sind. Die Weihnachtspackungen enthalten entweder zehn Stück Tagesfahrscheine oder zehn Stück Kinderfahrscheine.

.....

25 Jahre Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien.

Der Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, das grösste Personalkreditinstitut Wiens, hat vor kurzem das fünfundzwanzigste Jahr seiner Wirksamkeit vollendet. Aus diesem Anlass findet übermorgen, Donnerstag, um 17 Uhr in der Volkshalle des Rathauses eine Festversammlung statt, bei der Bürgermeister Richard Schmitz, im Namen des Gewerbes Vizebürgermeister Dr. Kresse, für die Kaufmannschaft Präsident Rat der Stadt Wien Dr. Herberth und der Obmann des Kreditvereines Bundeswirtschaftsrat Lenhart das Wort ergreifen werden.

.....

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt.

Wien, am

Wiens Hauptschuljugend bei "Alpenkönig und Menschenfeind".

Um bedürftigen Wiener Kindern eine besondere Weihnachtsfreude zu bereiten, veranstaltet die Stadt Wien im Deutschen Volkstheater drei Aufführungen von Ferdinand Raimunds "Alpenkönig und Menschenfeind", zu denen Bürgermeister Richard Schmitz Knaben und Mädchen der vierten Hauptschulklassen der Bezirke mit bedürftigen Bevölkerung geladen hat. Die erste Vorstellung war bereits heute; die zweite und dritte Vorstellung findet am 18. und 22. Dezember jeweils um 4 Uhr nachmittag statt. Der Besuch des Theaters, die Garderobe, der beigegebene Programmzettel und die Strassenbahnfahrt zum und vom Theater sind als Geschenk des Bürgermeisters vollkommen kostenlos. Die Kinder werden beim Theaterbesuch selbstverständlich von ihren Lehrpersonen begleitet.

Der Preiswettbewerb für einen Werbekarton "Ball der Stadt Wien".

Die Stadt Wien hat zur Erlangung eines geschmackvollen und wirkungsvollen Werbekartons für den am 4. Februar 1937 stattfindenden Ball der Stadt Wien einen allgemein zugänglichen Preiswettbewerb veranstaltet, für den nicht weniger als 273 Entwürfe einlangten. Das aus Vizebürgermeister Lahr, den Professoren Frank und Martin, Priv. Doz. Dr. Hurm und Hofrat Prof. Dr. Junk bestehende Preisgericht hat nunmehr ihre Prüfungsarbeiten beendet. Der erste Preis wurde dem Entwurf von Franz Schaupp, der zweite Preis dem Entwurf von Lilly Soeser und der dritte Preis dem Entwurf von Marianne Hahn zuerkannt. Fünf weitere Preise erhielten Gabriele Scorek, Hubert Leischner, Atelier Prof. Kirnig, Arthur Zelger und Franz Klinghofer. Ausserdem wurden fünf Trostpreise vergeben. Auf Vorschlag des Ballkomitees wird der Entwurf von Lilly Soeser ausgeführt.

Die Grossmarkthalle am Goldenen Sonntag.

Kommenden Sonntag (Goldener Sonntag) ist die Grossmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren und für Viktualien, geschlossen.

Gesetzblatt der Stadt Wien.

Das morgen erscheinende 22. Stück des Gesetzblattes der Stadt Wien, Jahrgang 1936, enthält die Verordnung vom 10. d. betreffend die Arbeit im Gewerbe der Friseure, Raseure und Perückenmacher am Sonntag, den 27. Dezember 1936 und die Verordnung des Bürgermeisters vom 12. d. betreffend die Sonntagsarbeit im Kleinhandelsgewerbe am 20. Dezember 1936. Nach der ersten Verordnung ist den Friseuren, Raseuren und Perückenmachern, die ihr Gewerbe mit dem Standorte in einer Badeanstalt in Wien betreiben, am Sonntag, den 27. Dezember d. J., die gewerbliche Arbeit in ihren Betriebsräumen von 8 Uhr bis 11 Uhr gestattet. Die zweite Verordnung gestattet die Sonntagsarbeit im gesamten Lebensmittelkleinhandel und im gesamten Kleinverschleiss der Lebensmittelherzeugungsgewerbe am Sonntag, den 20. Dezember d. J. (Goldener Sonntag), von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 15 Uhr bis 19 Uhr, im sonstigen Warenverschleiss im kleinen von 10 Uhr bis 18 Uhr. Die Bestimmungen des Gesetzes über den achtstündigen Arbeitstag und die Bestimmungen des Sonntagsruhegesetzes betreffend den Ersatzruhetag werden durch diese Verordnung nicht berührt und sind strengstens einzuhalten.
